

## **Neues NRW-Jagdgesetz praxisgerecht und fair**

### **„Landesregierung setzt konsequent um, was Regierungsparteien versprochen haben“**

11. Mai 2018, Paderborn. „Dringend erforderlich, entschlossen und fair“ – so sieht die örtliche Jägerschaft den von der Landesregierung vorgelegten Entwurf für ein neues Landesjagdgesetz. „Die Landesregierung von CDU und FDP und die zuständige Ministerin Christina Schulze Föcking haben zügig und mit großer Entschlossenheit den Entwurf für ein modernes und praxisorientiertes Jagdrecht in Nordrhein-Westfalen vorgelegt und damit Wort gehalten, auch wenn über einige Themen noch im Detail gesprochen werden muss“, sagte Berthold Antpöhler, Vorsitzender der Kreisjägerschaft Paderborn.

Mit der Landtagswahl vor einem Jahr sei nicht nur die alte rot-grüne Landesregierung, sondern gerade auch deren stets heftig umstrittenes Landesjagdgesetz abgewählt worden. Jetzt bestehe die Chance, Land und Leute wieder ohne ideologische Voreingenommenheit angemessen zu respektieren und die Eigenverantwortung ohne Bevormundung zu stärken. Ministerin Schulze Föcking setze beim Landesjagdgesetz konsequent um, was die Regierungsparteien vor der Landtagswahl versprochen haben. „Das ist fair, entspricht demokratischen Grundsätzen und hat politische und persönliche Anerkennung verdient“, sagte Antpöhler.

„Wir Jäger leisten viel für Natur und Gesellschaft. Vom Erhalt eines gesunden, artenreichen, den Naturräumen angepassten Wildbestandes über Biotopverbesserungen bis hin zum unermüdlischen Einsatz bei Wildunfällen. Es ist Aufgabe der Politik, positives Engagement zu fördern und nicht zu behindern“, so Antpöhler. Bereits in den vergangenen Monaten habe das NRW-Umweltministerium über Verordnungen und Erlasse Jagd und Jäger in ihren Aufgaben gestärkt, nachdem die vor allem jagdpraktischen Mängel des aktuellen Landesjagdgesetzes immer offensichtlicher geworden waren.

Jetzt komme es auf eine zügige Beratung und Verabschiedung des Gesetzes an. Daran werde sich auch die örtliche Jägerschaft im Landesjagdverband engagiert und im Vertrauen auf die klaren Ansagen der Regierung und der sie tragenden Parteien und Fraktionen beteiligen. Das müsste nach Ansicht der Kreisjägerschaft auch die SPD mittragen können, die ohne große Begeisterung aus Koalitionsrason gegen den geschlossenen Widerstand des ländlichen Raumes dem missratenen Jagdgesetz ihres früheren grünen Regierungspartners im Jahr 2015 zugestimmt habe.

Pressekontakt:  
Kreisjägerschaft Paderborn  
Annika Güthoff  
[presse-kjs-pb@gmx.de](mailto:presse-kjs-pb@gmx.de)  
017663855510